

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 13. Juli.

IV. Saale-Regatta.

"Diese Menge im Gedränge" gestern am Strand der Saale. Die Ruderer hatten ihren großen Tag und da waren die Zuschauer zu Tausenden gekommen...

Die einzelnen Rennen verliefen alle glatt, erweckten aber kein allzu großes Interesse, denn nur einmal gab es einen spannenden Endkampf beim Großen Vierer...

Seine Kaiserl. Hoheit der Kronprinz beobachtet, zur Regatta nicht kommen zu können, wegen einer Erkältung...

Nachherdem die Resultate der einzelnen Rennen: 1. Saale-Vierer. Es starteten: R.-C. Nelson-Halle...

2. Saale-Junior-Vierer. Es starteten: Leipziger R.-C., Halle'scher R.-C., Sturmvoegel-Leipzig...

3. Großer Einer. Es starteten: Potsdamer R.-C. und R.-C. Werder-Magdeburg...

4. Richard Günther-Gedächtnis-Vierer. Es starteten: Berliner R.-C. Sport-Borussia und R.-C. Sprechort-Berlin...

5. Junior-Vierer. Es starteten: Halle'scher R.-C., Dresdener R.-C. und R.-C. Nelson Halle...

6. Doppelvierer ohne Steuermann. Es starteten: Leipziger R.-C., Berliner R.-C. von 1884 und R.-C. Frisch zu Dessau...

7. Stadt Halle-Vierer. Es starteten: R.-C. Sport Borussia-Berlin und Werderjäger R.-C. Sieger: 1. Borussia-Berlin...

8. Großer Vierer. Es starteten: R.-C. Nelson-Halle, R.-C. Germania-Magdeburg...

9. Zweiter Junior-Vierer. Es starteten: R.-C. Germania-Magdeburg mit 7:02, 2. Leipziger R.-C. mit 7:09...

10. Zweiter Vierter. Es starteten: R.-C. Sturmvoegel-Leipzig und R.-C. Werder-Magdeburg...

11. Junior-Einer. Es starteten: R.-C. Magdeburg und Berliner R.-C. von 1884...

12. V. Wagen-Vierer. Es starteten: Potsdamer R.-C., R.-C. Germania-Magdeburg, Raubener R.-C., R.-C. Frisch zu Dessau...

13. von der Regatta-Vierer (Junior-Vierer). Es starteten: Halle'scher R.-C., Berliner R.-C. Sprechort-Berlin und Werderjäger R.-C. Sieger: 1. Magdeburger R.-C. mit 6:47...

14. Großer Fünfer. R.-C. Borussia-Berlin geht allein über die Bahn. Zeit: 6:09 1/2. R.-C. Sturmvoegel-Leipzig und Halle'scher R.-C. fürchteten diese Konkurrenz und gehen nicht zum Start...

Nach den Rennen fand in Bad Neu-Tagozzy die Preisverteilung statt. Verband mittlerer Post- und Telegraphenbeamten. Die letzte geschäftliche Sitzung war außerordentlich stark besucht...

tag in Dortmund. In 1 1/2 stündigem Vortrage gab Rehner ein anschauliches Bild von der in jeder Beziehung großartig verlaufenen Tagung...

Gewerkschaften der Feinarbeiterinnen. In der Monatsversammlung wurde über die Arbeitsvermittlung für Feinarbeiterinnen berichtet...

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 11. Juli.

Vertrieb von unzüchtigen Schriften.

Der Handelsmann Heinrich Ruzh von hier, der schon oft nordbehaft ist und auch wegen Eittlichkeitsverdens bereits eine Jugendstrafe zu verbüßen gehabt hat...

Das "Hiesebardm".

Der Möhrige Obermonteur Ernst Umfaden, gefühlig als Stierkammer, lernte vor zwei Jahren in Köln ein Mädchen kennen, die unzüchtigen Kellnerin geworden ist...

Fahrlässiger Ausfuhr.

Der noch unbedrängte fohrtjährige Ausfuhr Johann Wontag von hier überfuhr am 13. April d. Js. in der Nähe des Leipziger Turms einen Gefährlicher. Er fuhr "follafal schnell"...

Überfeld, 11. Juli. (Beihilfe zum Mord.) Am 15. November d. J. nach wurde der Landwirt Hamm in Farnersbach von zwei Personen im Bett überfallen und erschossen...

Kunst und Wissenschaft.

Wer beweist den Fermatschen Satz?

Die Göttinger Königliche Gesellschaft der Wissenschaften hat jetzt die Bedingungen bekannt gemacht, unter denen die von dem verstorbenen Dr. Paul Wolfskehl in Darmstadt vermachten 100 000 Mark vergeben werden...

Dr. Wolfskehl bemerkt in seinem Testamente, daß Fermat mutatis mutandis die Behauptung aufgestellt habe, daß die Gleichung x^n + y^n = z^n durch ganze Zahlen unlösbar ist...

Die Auslegung des Preßes erfolgt unter folgenden Bedingungen:

Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen entscheidet frei darüber, wem der Preis zuerkannt ist. Sie lehnt die Annahme jeder Manipulation ab...

Falls der Preis bis zum 13. September 1907 nicht zuerkannt ist, können Ansprüche auf ihn nicht mehr erhoben werden.

Jährliche Untersuchungen an altägyptischen Mumien.

Aus London wird uns berichtet:

Das Museum des Royal College für Chirurgie in London ist soeben durch eine außerordentlich interessante Sammlung von Mumien bereichert worden, die von der ägyptischen Regierung dem Museum überlassen wurden...

Trauerfeier für Georg Barfföus.

Im lichten Künstleratelier in der Kantstraße zu Charlottenburg, an der Stätte seines arbeitsreichen Wirkens, gab gestern nachmittag die Totenfeier für Georg Barfföus stattgefunden...

Wiss ein unauslöschliches Andenken in der Halberstädter Bürgerpflicht.

Vermischtes.

Zeppelin.

Das Programm der 24 Stundenfahrt Zeppelins ist noch nicht endgültig festgelegt. Nach den vorläufigen Anordnungen, d. h. falls die bisher beabsichtigte Route nicht geändert wird, und vorausgesetzt, daß die Witterung günstig ist, soll sich die Fahrt, wie in Zusammenfassung und Ergänzung der bisherigen Angaben mitgeteilt ist, folgendermaßen abspielen:

Heute am Montag, dem 13. d. M., findet die Füllung des Ballons statt, welcher gegen Abend wahrscheinlich eine kurze Probefahrt folgen wird. Am Dienstag, dem 14. d. M., geht bei günstigem Wetter abends die Fahrt nach Mainz an, in der die erste Station bei 200 Kilometern eingelegt ist. Auf dem Rückwege nach Friedrichshafen wird das Luftschiff alsbald eine Zwischenlandung auf dem Gzerzberger von Konstantz bemerksamen, um zu zeigen, daß es ohne Schaden zu nehmen, auch auf dem Lande eine Landung ausführen kann.

Der für die Sicherheit des Luftschiffes während der Fahrt erforderliche Personalien von 22 Automobilen, die mit je einem Offizier der verschiedenen Armeekorps besetzt sind, ist in vier Etappen verteilt. Die erste Etappe besteht aus den sechs Automobilstationen Waldsüt, Bafel, Neubredlach, Strasbourg, Mainz, Ludwigshafen. Die zweite Etappe umfaßt ebenfalls sechs Stationen: Mainz-Kreuznach, Oberkell, Neunkirchen, Kathedrae, St. Arnob, Wislich. Die dritte Etappe enthält drei Stationen: Mainz, Worms, Speyer, die vierte Etappe die fünf Stationen Mainz, Pforzheim, Stuttgart, Heilbronn, Wittenberg. Außerdem wird eine Beobachtungsstation in Straßburg errichtet, ferner werden Feststellungen in Metz und Strasbourg zur Beobachtung der Fahrt herangezogen. Jedes Automobil erhält einen ihm subalternen Beobachtungsbeamten, in dem es das Schiff verfolgt, seinen Kurs beobachtet und durch Telegramm die Richtung sowie den Liebergang in den anderen Beobachtungsbezirk an die Zentralstation in Friedrichshafen, die dem Geheimen Regierungsrat Lewand unterstellt ist, berichtet. Bei tretender Gefahr sind die Automobile gehalten, die erforderlichen Hilfsmaßnahmen gemäß den ihnen gegebenen Vollmachten zu requirieren. Zu diesem Zwecke sind alle Militär-, Eisenbahn-, Post- und andere Staatsbehörden angewiesen, Hilfe zu leisten. Bei Tage führt jedes Automobil eine weiße Flagge, bei Nacht macht es sich dem Luftschiff durch Scheinwerferstrahlen die nach oben gerichtet sind, bemerkbar, während das Luftschiff als Signalfahne ein rotes Laternen der Erde zumweist. Die Automobile werden zum Teil von den Fabriken gestellt. Sobald sich Graf Zeppelin in Mainz über die Route des Rückweges entschieden hat und diese durch Beobachtungsposten festgelegt ist, wird die Fahrt in Betracht kommende Relaislinie demnachrichtigt, ihren Dienst einzustellen.

Für die Begründung des Zeppelinschen Luftschiffes in Straßburg werden ganz außerordentliche Vorbereitungen getroffen, und eine besondere Ehre hat der Kaiser dem Grafen Zeppelin beim Passieren der eisernen Feste zugesagt. Für den am 15. Juli in Straßburg zu erwartenden Besuch des Zeppelinschen Luftschiffes hat der Kaiser angeordnet, daß die Artillerie dem Grafen mit Salutschüssen zu begegnen hat.
Major Baden-Powell, der bekannte frühere Verteidiger von Mafeking im Burenkrieg und englischer Luftschiffer, äußert sich mit Rücksicht auf den jüngsten Erfolg des Zeppelinschen Luftschiffes: „Die englische Regierung sollte unverzüglich mindestens zwei Millionen Mark für die Konstitution eines Luftkriegsschiffes ausgeben. Die nationale Sicherheit erfordert unbedingt, daß England sich zu Handlungen auftraut. Gelingt dem Grafen Zeppelin seine bevorstehende Probefahrt von 24 Stunden — und daß das der Fall sein wird, ist kaum zweifelhaft —, so hat die deutsche Regierung, in deren Behältnis sein Fahrzeug übergeht, in dem Zeppelin Nr. 4 für den Kriegsfall ein Werkzeuge, welches viele Millionen wert ist. Die logische Folge muß sein, daß Deutschland nach Bau einer ganzen Flotte von Luftschiffen dieselben Modells übergeht. Andere Vorgesagte sollten besessen sein werden, daß das Luftschiff für den Kriegszweck aufgehört hat, eine Spielerei überkommener Gründerschiffe zu sein. In dem nächsten europäischen Krieg wird es eine große Rolle spielen, und diejenige Macht, welche die schnellste und bestausgerüstete Flotte von Luftfahrzeugen besitzt, wird vor anderen, die in der Eroberung des Luftmeeres zurückgeblieben sind, einen großen Vorteil voraus haben. Die vom Grafen Zeppelin martierte englische Luftflotte ist ein bedeutend unzureichend, daß England für den Kriegsjahr keine Insel mehr ist und folgerichtig, daß unsere mächtige Seemachtflotte nicht mehr als unsere erste und wesentliche Verteidigungslinie gelten kann. Ein Duzend Dreadnoughts würden der Aufgabe, einem Geschwader von hoch oben dahingelenden Luftfahrzeugen den Weg in den Bereich der britischen Küste zu verlegen, vollkommen hilflos gegenüberstehen. Diese Luftkreuzer werden wahrscheinlich auch bald imstande sein, eine neue Generation leichter Konstruktion mitzuführen. Das heißt, daß wir in der Lage sind, die Welt in der Hand zu haben, ohne daß wir für die Eigenart zu schweren Geschäften mitzunehmen brauchen.“ Zum Schluß fordert Baden-Powell von der Regierung zur Aufrechterhaltung der schwer bedrohten englischen Suprematie den sofortigen Bau nicht nur von einem, sondern von zwei Zeppelins Nr. 4 und die Establishment der Zweimächtestaffeln für England auch im Bereich der Luft.

Die schweizerische Sozialdemokratie hatte nach der letzten Dauerfahrt des Grafen Zeppelin aus strategischen Gründen einen Protest gegen Zeppelins Flug über schweizerisches Gebiet vorbereitet. Dieses Bannanumtum muß den „Genossen“ viel Spott eingetragen haben, denn ein Redakteur eines in Mannheim erscheinenden sozialdemokratischen Blattes, namens Sautz, hat jetzt, wie die „Rein-Beitrag, 31.“ mitteilt, von der Schweiz aus an den Grafen Zeppelin einen Brief geschrieben, in welchem es heißt, er habe sich mit den gesetzgebenden Persönlichkeiten der schweizerischen Sozialdemokratie in Verbindung gesetzt, und sei von diesen zur Erklärung ermächtigt, daß auch sie, ebenso wie die deutschen Sozialdemokraten, der genialen Erfindung Zeppelins mit dem Gefühl aufrichtiger Bewunderung gegenübersehen; nicht nur, weil sie darin einen Triumph menschlichen

Geistes und einer ungeduldigen, nur auf ideale Zwecke gerichteten Energie erblicken, sondern auch, weil die Erfindung Zeppelins als eine weitere Etappe auf dem Wege der allgemeinen Verbrüderung der Völker und Nationen ergehen. Dem alten Soldaten Grafen Zeppelin wird dieser Gruß lieber Spatz machen.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg verleiht dem Grafen Zeppelin das Großkreuz seines Hausordens.

Ein schweres Automobilunglück

hat sich gestern vormittag in der Nähe von Seelitz (Reg.-Bez. Potsdam) ereignet, bei dem durch Umkippen des Wagens der Regierungsrat Serlo den Tod gefunden und der bekannte Sportsman Rechtsanwalt Dr. Degehäuser einen Schädelbruch erlitt, so daß sein Zustand nicht unbefriedigend ist. Direktor Heymann, dem das Automobil gehört, kam mit einem Herold und der Chauffeur mit leichten Kontusionen davon.

Ueber den beklagenswerten Vorfall erzählt der „S. L.A.“ folgendes:

Das Ziel der Fahrt war Friedrichshafen am Bodensee; die Herren gebahnten den nächsten Aufstieg Zeppelins beizuwohnen. Bezieht man richtig, und man befand sich etwa sieben Kilometer hinter dem mächtigen Stadchen, als ein Bauer auf seinem Gaul dem Automobil entgegenbrachte. Da das Pferd scheute, so hieg der Reiter ab. Er nahm das Tier am Zügel und wollte es vorüberfahren. Es scheint jedoch, daß er die Gewalt über das Tier verloren hatte, denn das Pferd brach von dem rechte von der Straße befindlichen Sommerwege aus auf die Chauffee. Trodem ließ zu vermeiden, und dann die Steuerung herumfuhrt, wurde das Tier dennoch von einem Vorderdrate des Wagens erfasst und zur Seite geschleudert. Die Insassen des Wagens hielten den Zusammenstoß damit für erbeulig, als plötzlich aus bisher unangesehener Richtung das Automobil aus seiner bisherigen Fahrtrichtung abwich und mit voller Kraft an einen Baum links von der Chauffee anrannte. Durch den heftigen Anprall wurden die Insassen des Wagens in den Chauffeeabraum geschleudert. Als Direktor Heymann die Bemühung wiedererlangte und sich nach seinen Gefährten um sah, fand er den Regierungsrat Serlo, der ungefahr sieben Schritte weit geschleudert worden war, mit verzerrem Antlitze, den Mund voll von Blut, bereits als Leiche vor sich liegend, Dr. Degehäuser genamrt sich nach kurzer Zeit die Bemühung wieder und war allem Anschein nach schwer verletzt. Er wurde zunächst in das Krankenhaus nach Seelitz und dann nach Anlegung des nötigen Verbandes in seine Wohnung nach Berlin überführt.

Regierungsrat Serlo gehörte der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin an. Er war unvermählt und verkehrte viel im Hause des Herrn Dr. Degehäuser.

Eine schwere Katastrophe.

die ein Menschenleben zum Opfer forderte, ereignete sich gestern auf dem Plager Ausstellungspalace durch schwer Verlebe. Von einem Blumenkarren, dem 50 000 Menschen dichtgedrängt betwohnten, rührte infolge des Applauses der Menge vor der die Brand der Wägen des österreichischen Finanzministers K a i s e r s gepannte Verlebe fern. Frau Kärl wurde vom Boden geschleudert, verlor sich aber nur leicht an der Hüfte. Ihr Bräutigam, Graf von Gecernag, sowie Baron Naderm, führten ebenfalls aus dem Wagen und wurden ziemlich schwer verletzt. Ein Pferd konnte sich losreißen, wurde aber bald eingefangen. Die drei anderen Verlebe rasten mit dem Wagen in die Menschenmenge, die fürchterlich schrill und kreischte. Im Gedränge wurde die ehemalige tschechische Schauspielerin Slavinskyn niedergelassen und totgereten. Achtzehn Schwerverletzte wurden in den Rothallen auf dem Ausstellungspalace der Rettungsendschick Hilfe geleistet. Die Schwerverwunden mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Das Portrait der Frau Kärl lag auf den österreichischen roten Wanzigenkronennoten schon ausgeführt zu finden, und zwar auf der Seite mit dem deutschen Text.

Der Klappertanz in der Kirche. In Seib (Oberfranken) ereignete sich Brautpaar am Tage vor der Hochzeit zum Freitagesdienst in der Kirche, um nachher die kirchlich vorgeschriebene Beichte abzulegen. Da begab es sich, daß während der Priester bereits am Altar stand, die Braut plötzlich unwohl wurde und an gewisser Stätte eines mühteren K n ä b l e i n s genas.

Die Grenzen der Aufsichtspflicht bei Schülerausflügen. Der bayerische Verwaltungsrat hat die Schadenersatzpflicht des Vaters einer beim Klassenausflug verunglückten Schülerin gegen den Stadtmagistrat München, dem Antrag des Oberkassensanikals entsprechend, mit der Begründung abgelehnt, daß keine Grenze über die zur Beaufsichtigung zuffällige Schülerzahl gezogen wäre. Es könne auch den sorgsamsten Eltern passieren, daß ihre Kinder verunglücken, und alle schulfähigen Einrichtungen, wie Turnen, Spielen, Ausflüge u. dergl. mühten unterbleiben, wenn man die Frage anerkente.

Tod durch Salsäure. Der in einer chemischen Fabrik in Hamburg beschäftigte Arbeiter Pollak wollte mittels eines Glasrohrs Salsäure von einem Behälter in den anderen leiten. Da das Glasrohr verlorst war, blies Pollak trotz des strengen Verbotes durch das Rohr, was das Hindernis zu beseitigen. Hierbei ließ er eine Menge Salsäure in den Mund und in die Speiseröhre, so daß er innerlich schwer verbrannte und unter entsetzlichen Schmerzen starb.

Standesamt - Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 11. Juli 1908.

Eheschließungen: Der Arbeiter Hermann Japp, Gr. Brunnenstraße 56, und Marie Göber, Gr. Seelitz, 41. Der Fabrikarbeiter Paul Hüh, Grätzschweg, 24, und Anna Strauer, Dölauerstraße 3. Der Klempner Gustav Johannsen, Weber, und Frieda Albrcht, Reichstraße, 29. Der Arbeiter Louis Köfner, Ludwig Bucherstr. 20, und Anna Anorre, Viktor Scheffstr. 2. Der Fleischer Karl Wolff und Anna Hebel, Albrechtstr. 40. Der Postbote Otto Hartmann, Harz 22, und Anna Höfner, Magdeburg. Der gräf. Domänenpfleger Dr. phil. Ernst Dorich, Burheim, und Helene Kratmer, Avollatenweg 5. Der Bergmann Emil Semmler,

Triftstr. 35, und Berta Pfeffer, Petersbergstr. 2. Der Dreher Paul Langenhahn, Marktstr. 23, und Marie Christ, Große Brunnenstr. 52. Geboren: Dem Schloffer Louis Finthold 6. Kurt, Klausbergstraße 3. Dem Arbeiter Franz Jänichen 1. Emma, Wölfler, 4. Dem Arbeiter Franz Hof 5. Otto, Dölauerstr. 19. Dem Schloffer Wilhelm Fritz 5. Erich, Wittichstr. 24. Dem Kafenwärter Friedrich Boder 1. Ilde, Deffauerstr. 70. Dem Hofboten Max Johannsen 5. Werner, Eichenhoffstr. 2. Dem Schreiber Otto Franke 5. Otto, Goethestr. 26. Dem Volksges唱enten August Naujed, T. Alice, Seebenerstr. 52a. Gestorben: Des Gehilfenführers Franz Otto 5. Friedrich, 3 J., Reilstr. 7. Des Pfeffelmehls und Dispositionsführers Franz Weitenbach 1. Doris, 1 J., Wittichstr. 17. Standesamt Halle-Süd. 11. Juli 1908.

Eheschließungen: Der Arbeiter Johann Kuno und Franziska Marchwaldt, Thüringerstr. 29. Der Kennaacher Adolf Knaut, Dölischerstr. 10, und Anna Kalbitz, Reichardtstr. 6. Der Arbeiter Franz Haale, Torstr. 25, und Anna Wäber, Meebergstr. 147. Der Postbote Richard Meißner, Zinnerstr. 29, und Maria Hebel, Magdeburgerstr. 11. Der Schloffer Gustav Kromeberger und Klara Schreiber, Hofstr. 10. Der Kaufmann Paul Lange und Luise Schürpfer, Gausestr. 75. Der Arbeiter Gustav Kraft, Kuttelhof 3, und Anna Miegitz, Schüßlerstr. 20. Der Hausmeister Friedrich Both, Lenzenbergerstr. 68, und Pauline Gilrte, Mittelweg 13. Der Gärtler Reinhold Koppel, Trenzow, und Minna Neimann, Hirtenstr. 10. Der Arbeiter Max Gehrich, Streiberstraße 21, und Emilie Jehse, Schlofferstr. 5. Der Sergeant Paul Heße, Meebergstr. 93, und Anna Plöschig, Streiberstr. 15. Der Schloffer Richard Greit, Dölitzsch, und Klara Wittmer, Mannischestraße 19.

Geboren: Dem Wagenmeister Wilhelm Meißelhof 5. Bobo, Streiberstr. 13. Dem Arbeiter Ferdinand Berger 5. Hans, Lenzenstraße 22. Dem Schloffer Gustav Vietz 5. Emil, Dölitzsch, 75. Dem Arbeiter August Dönath 1. Elia, Seebenerstr. 20. Dem Zigarrenmacher Paul Krause 5. Max, Späße 35. Dem Kunstmalermeister Richard Scheibe 1. Melanie, Bertramstr. 21. Dem Restaurateur Paul Lehmann 1. Maria, Magdeburgerstr. 3. **Gestorben:** Der Widdauer Bernhard Ehnert, 58 J., Streiberstraße 5. Der Wägenmeister Theodor Wagner, 72 J., Seebenerstraße 10. Des Tapezierers Otto Wiener 5. Emil, 6 J., Wörmlitzerstr. 102. Des Maschinenwärters Wilhelm Zimmermann Eschian Friederike geb. Lange aus Landsh, 62 J., Bergmannstr. Die Witwe Hedwig Günther geb. Wäber, 57 J., Seebenerstr. 16.

Aus dem Leberkreise.
Der Bergmann Emil Seibel und Hedwig Stamm, Helbra, Der Angenarzt Dr. med. Wilhelm Polte und Eleonore Freitag, Leipzig-Andena. Der Bahnarbeiter Wilhelm Gauer und Maria Gewendewitz, Götzen.

Aus dem Leberkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinverantw. Verantwortung; für die Sieble auf Grund des § 21 Abs. 3 des Pressegesetzes in vollem Umfang der Einzelner verantwortlich.)

Am die Wäcker!
Danny Gürtler, dem König der Bobömer, dem Stifter des ersten Feine-Denkmals an der Loreley, gewidmet.

Zwar bin ich nur ein Bobömer,
Doch gehör ich nicht zu den schlechten,
Und meine Meinung, ich besenke sie frei,
Ich werde sie stets auch verteidigen.
Ich wönente viel durchs deutsche Land,
Und habe mich umgesehen,
Dit jauchst ich auf in fröhlicher Luft,
Dit wollt ich vor Schamer verbergen.
Ich sah mein schönes Vaterland
Am Belt, mo Wäden zeben, —
Im Süden sah ich unser Land,
Wo Bergesgipfel glühen.
Ich sah es im Osten, mo flach das Land,
Wo man weidet Kühe und Zämer,
Ich sah es im Westen, das herrliche Land,
Wo schmettern die Eitenhämmer.
Und jahren wir in der Kneipe dann
Wir all den fahrenden Leuten,
So langen wie oft das schöne Vieh:
"Ich weiß nicht, was soll es bedeuten"
"So manches schöne deutsche Vieh,
Das wurde von uns gelungen,
Doch keines, das unsrer Rehe entstieg,
Hat so schön wie dieses gelungen."
Und dem, der die Loreley erdacht,
Dem hat man in Deutschland kein Denkmal gemacht,
Auf Korfu ließ man's ihm nehmen,
O, Deutschland, wie müßt du dich schämen.
Da hab' ich des einen Mannes gedacht,
Des "Königs aller Bobömer",
Mit eherner Stimme verkündet das Recht,
Wer niemandem läßt er sich's nehmen.
Er läßt ein Denkmal dem, den er verehrt,
Den er befinget in seinen Eiedern,
Ja, seine, durch ihn wird du doppelt geehrt,
Durch den Künstler, den eshten, den biedern.
Hätt' ich Deutschland du solcher Männer mehr,
Du bräuchtest dich nicht zu schämen:
"Ihr Wäcker — merkt auf — es bewingt euch doch
Der König aller Bobömer!"

R. Koller.

Meteorologische Station.

	11. Juli 9 Uhr abends	12. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	750.9	749.0
Thermometer Celsius . . .	20.1	22.7
Hof. Feuchtheit . . .	78.1	68.1
Wind . . .		SW 2

Maximum der Temperatur am 11. Juli: 28.8 °C.
Minimum in der Nacht vom 11. Juli zum 12. Juli: 16.5 °C.
Niederchichte am 12. Juli 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

	12. Juli 9 Uhr abends	13. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	745.4	747.3
Thermometer Celsius . . .	24.6	23.7
Hof. Feuchtheit . . .	69.9	59.7
Wind . . .	SW 2	SW 3

Maximum der Temperatur am 12. Juli: 34.1 °C.
Minimum in der Nacht vom 12. Juli zum 13. Juli: 18.2 °C.
Niederchichte am 13. Juli 7 Uhr morgens: 0.0 mm.
Noraab: Wäferndräme 22° C.

